

Hydraulischer Abgleich

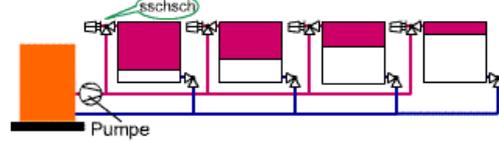
Wird bei Heizungsanlagen kein hydraulischer Abgleich vorgenommen, werden die am Ende eines Heizstranges gelegenen Heizkörper meist kaum noch mit Wärme versorgt. Als Gegenmaßnahme ist ein hydraulischer Abgleich (Differenzdruck-Ausgleich) in dem Heizsystem durchzuführen.

Bei einem hydraulischen Abgleich geschieht dies, indem man den Durchfluss der vorderen bzw. unteren Heizkörper in einem Gebäude mehr drosselt und in Abhängigkeit von der Entfernung diese Drosselung vermindert. Der Durchfluss des Heizwassers lässt sich entweder am Ventilunterteil des Thermostatventils oder an der Rücklaufverschraubung, d.h. am Rücklauf des Heizkörpers beeinflussen.

Bei mehreren Steigsträngen in einem Gebäude sind die einzelnen Stränge mit Strangreguliertventilen abzugleichen.

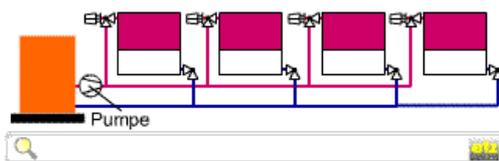
Fehlender hydraulischer Abgleich:

- überhoher Förderstrom,
- über- und underversorgter Verbraucher,
- Geräusche



Korrekt abgeglichene Anlage:

- alle Verbraucher gleichmäßig versorgt,
- geringer Förderstrom
- ohne Geräusche



Sprechertext

Heizungsrohrsysteme können beträchtliche Längen haben. Je mehr Verzweigungen, Ventile, Bögen und Verschraubungen sich in einem Heizungsrohrnetz befinden, desto mehr wird der Durchfluss des Heizwassers erschwert. Bei zunehmender Entfernung zur Heizquelle fließt das Heizwasser durch den abnehmenden Differenzdruck immer träger und langsamer durch die Heizrohre und Heizkörper.